



«Zwäng mal zwäng. Theater im Quadrat»: Die Kinderschar singt das Begrüssungslied schon fast auswendig mit.



Stefan Baier hilft den Kindern, neue Szenen zu kreieren.



Die farbigen Stoffrechtecke kommen auch an der Aufführung zum Einsatz.



Gerade lachten sie noch lautstark, jetzt weinen sie bittere Tränen: Innerhalb weniger Sekunden können die jungen Schauspieler sämtliche Emotionen abrufen.

# Wenn ein Kind zu einem Bancomaten wird

**Dietikon** Mit viel Engagement stellen theaterbegeisterte Kinder gemeinsam mit Stefan Baier und Heidi Christen ein Stück auf die Beine

VON ZOÉ ITEN (TEXT UND FOTOS)

So viele Kinder trifft man im Dietiker Schulhaus Steinmürli selten an während der Sommerferien. Doch diese Woche wird jeden Morgen für die 20. Jubiläumsaufführung der Dietiker Theateria geprobt, die am Freilufttheatertag am 26. August aufgeführt wird.

Im Singsaal wird getanzt, getobt und gelacht. Doch als die Leiter und Organisatoren Stefan Baier und Heidi Christen

die Kinder begrüßen, kehrt Stille ein im Saal. Jetzt wird zuerst einmal aufgewärmt. Mit verschiedenen Klatsch- und Stampfübungen wird die Konzentration angeregt. Plötzlich werden die Kinder von Baier unterbrochen. «Du bist schuld», ruft er laut, macht einen Ausfallschritt. 20 Kinder tun es ihm gleich. So versuchen sie sich in verschiedenen Situationen, kichern laut oder zeigen sich herzerweichend traurig. Es scheint ihnen kaum Mühe zu bereiten.

Es gibt kein Drehbuch, nur die eigene Kreativität, die angeregt werden soll. «Wir schaffen immer Improvisationsflächen», sagt Baier. «Das ist ein sehr spannender Prozess und es entstehen neue Gedanken für unsere Szenen.»

Und tatsächlich, ein Kind verwandelt sich in einen Bancomaten, drei Mädchen werden zu einer japanischen Touristengruppe und ein Junge entpuppt sich als heimlicher Dieb. Der Aufführung kann man mit Spannung entgegenblicken.



Zusammen ist man weniger allein: Ilina (8), Elin (5) und Keira (9) haben sich im Dreier-Team eine Improvisation überlegt.



Nicht bewegen, nicht blinzeln, nur in der Position verharren. Das Gleichgewicht ist manchmal schwer zu halten.